

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Richard Seelmaecker (CDU) vom 10.05.24

und Antwort des Senats

Betr.: Projekt ALIKE: Wo fahren bald autonome Fahrzeuge in der Hansestadt?

Einleitung für die Fragen:

Im Jahr 2030 sollen bis zu 10.000 autonome Shuttles auf Hamburgs Straßen fahren. Das hat das Bundesverkehrsministerium mit Hamburg vereinbart. Mit einem modernen On-Demand-Verkehrsangebot soll so der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) aus Bus und Bahn um eine neue Fortbewegungsmöglichkeit ergänzt werden. Im Modellprojekt „ALIKE“ soll ein System mit autonomen Shuttles getestet werden, die per App gebucht werden können. Laut Hamburger Hochbahn soll das Vorhaben überregional skalierbar und auch auf dem Land einsetzbar sein. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt mit 26 Millionen Euro. Der autonome Ridepooling-Service soll ab 2025 in Betrieb gehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Fahrzeuge werden wann genau an den Start gehen?*

Frage 2: *Ist das Projekt aktuell im Zeitplan?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Das Projekt befindet sich aktuell im Zeitplan. Im Laufe des Gesamtprojekts sollen insgesamt fünf bis zehn Fahrzeuge des Modells ID.Buzz AD des Herstellers Volkswagen sowie fünf bis zehn Fahrzeuge des Modells People Mover des Herstellers Holon eingesetzt werden. Wie viele Fahrzeuge zu welchem Zeitpunkt zum Einsatz kommen, wird im weiteren Projektverlauf konkretisiert. Ein genaues Datum für den Beginn des Testbetriebs steht daher noch nicht fest. Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, dass die Fahrzeuge beider Hersteller im gemeinsamen Testbetrieb fahren werden. Im Übrigen siehe Drs. 22/14633.

Frage 3: *Wie viele Personen können gleichzeitig befördert werden?*

Antwort zu Frage 3:

Der People Mover vom Hersteller Holon verfügt über eine Kapazität von bis zu 15 Personen. Der ID.Buzz AD von Volkswagen verfügt über eine Kapazität von bis zu vier Personen.

Frage 4: *Welchen Anteil an den Gesamtkosten trägt die FHH (bitte in Prozent sowie als Summe angeben)?*

Antwort zu Frage 4:

Für die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) ist neben der HOCHBAHN die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) Projektpartner im Projektkonsortium. Von den Gesamtprojektkosten in Höhe von rund 52 Millionen Euro entfallen auf die BVM 123.000 Euro. Davon trägt die BVM rund 58.000 Euro selbst, was 0,11 Prozent der Gesamtkosten des Projekts entspricht. Rund 65.000 Euro erhält die BVM als Zuwendung vom Bund. Im Übrigen siehe Drs. 22/14633.

Frage 5: *Wo genau werden die autonom fahrenden Shuttles in der Hansestadt pilotiert?*

Antwort zu Frage 5:

Siehe Drs. 22/14633.

Frage 6: *Wie genau wird das Projekt durch wen und wann evaluiert?*

Antwort zu Frage 6:

Die Evaluation des Projekts erfolgt anhand der zehn Projektziele (Autonomes Fahren, Digitales Buchen, Akzeptanz, Technische Aufsicht, Gesamtsystem, Barrierefreiheit, Geschäftsmodell, Skalierbarkeit, Standardisierung, Recht) im Rahmen des Berichtswesens gegenüber dem Fördermittelgeber, dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Nach Beendigung des Projekts wird diesem durch das Konsortium ein Schlussbericht inklusive Erfolgskontrollbericht vorgelegt. Außerdem führt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eine umfangreiche Begleitforschung mit dem Fokus auf Akzeptanz der Nutzer:innen sowie die Wirkung des autonomen Ridepooling-Betriebs auf das Gesamtverkehrssystem durch, auch im Hinblick auf eine mögliche Skalierung des Dienstes, siehe Drs. 22/14633.

Frage 7: *Wie genau werden die Nutzer selektiert? Ist dies bereits geschehen?
Wenn nein: Wann wird dies geschehen?*

Antwort zu Frage 7:

Die Entwicklung eines Konzepts in welchem die Auswahlkriterien, der Auswahlprozess und der Auswahlzeitraum definiert werden, ist Teil des Projekts und befindet sich derzeit in der Bearbeitung.